

Vereinssoftware Insieme

# Genau das, was ein Musikverein braucht

Verschiedene Softwareprodukte auf dem Markt wollen den Blasmusikvereinen helfen, ihren administrativen Aufwand zu optimieren. Eines dieser Produkte heisst Insieme und stammt von der Churer Firma Curion Informatik AG.

Vereinsfunktionäre, die mit der Software Insieme arbeiten, sind sich einig, dass das Programm die Administration stark vereinfacht. Wo vorher die Daten in zahllosen Excellisten untergebracht waren, herrscht jetzt Ordnung und Übersicht. Kein Veteran geht mehr vergessen, keine Uniform verschwindet auf Nimmerwiedersehen und Serienbriefe sind schnell erstellt. «Um Welten besser» sei die Vereinsverwaltung, seit sie mit Insieme arbeiten würden, sagt Raphael Schmidiger, seit zwei Jahren IT-Berater und Webmaster des Musikvereins Reitnau. «Die alten Listen waren sehr schwer zu aktualisieren und manchmal wurde aus Versehen ein Teil der Daten einfach gelöscht», erinnert sich der 38-Jährige. Jetzt sei die Synchronisation der Daten ganz einfach übers Internet möglich, obwohl jeder Zuständige an seinem eigenen PC arbeiten könne.

## Reduzierter Verwaltungsaufwand

Ebenfalls von einer enormen Arbeitserleichterung schwärmt Patrick Heller, Aktuar der Musikgesellschaft Wauwil. Der 34-Jährige blickt auf viel Vereinerfahrung zurück, gehört er der Musikgesellschaft doch schon seit 20 Jahren an und wirkt 13 davon im Vorstand. Die Reduktion des Aufwands schätzt Heller auf rund 40 Prozent. «Besonders angenehm ist, dass alle Vorstandsmitglieder an ihren

Computern arbeiten und danach ganz einfach die Daten übers Internet synchronisieren können.» Gegenüber Konkurrenzprodukten liegen seiner Meinung nach Insieme's Stärken vor allem bei der guten Anpassung auf die Bedürfnisse eines Musikvereins und beim Support der Herstellerfirma Curion Informatik AG, welcher auch individuelle Feinabstimmung der Software auf die Vereine zulasse. «Endlich ein massgeschneidertes Programm für Musikvereine», schwärmt auch Christoph Egger, seit sechs Jahren Vizepräsident der Brass Band Kappel. «Was mich vor allem überzeugt, ist die Flexibilität von Insieme. Wenn ich irgendwann weitere Funktionen oder Daten brauche, kann ich das Benötigte ganz einfach nacherfassen.» Der 27-Jährige ist seit 14 Jahren im Solothurner Musikverein und stiess durch eine Werbung auf die Vereinssoftware.

## Datensicherheit gewährleistet

Bernhard Meuli, Web-Master der Musikgesellschaft Jenaz, ist erfreut über die grosse Datensicherheit durch Insieme. «Dadurch, dass alle Zuständigen auf ihren Computern arbeiten und nur kurz die Daten online synchronisieren, haben wir immer alle Daten mehrfach und aktuell abgespeichert.» Einmal, so Meuli weiter, hätten sie durch einen Computerausfall alle Vereinsdaten verloren, das könne nun



nicht mehr passieren. Der 34-Jährige ist seit 20 Jahren Mitglied des Bündner Musikvereins, davon 15 Jahre Mitglied der Musikkommission. Auch er arbeitete vorher mit Excel und Word und schätzt an der Vereinssoftware die vereinfachte Verwaltung. Die Anschaffung des Programms bereut Meuli keinesfalls. «Wir haben die Software wie angeboten 30 Tage lang kostenlos getestet und konnten schnell sehen, dass sie wirklich all das bietet, was ein Musikverein braucht. Das hat uns bereits vor dem Kauf von Insieme überzeugt.»

## Adressstamm im Zentrum

Insieme wurde vom Churer Softwarehaus Curion Informatik AG auf Grund langjähriger Erfahrung in der Vereinsorganisation entwickelt. Bei Insieme steht der Adressstamm des Vereins im Zentrum. Verschiedene Aufbaumodule runden das Grundpaket ab, wie beispielsweise Anlassplaner, Absenzenkontrolle, Serienbriefe oder das Fakturierungsmodul, mit welchem Rechnungen für Mitglieder- oder Passivmitgliederbeiträge erstellt werden. Insieme ist als Einplatz- oder Mehrplatzversion mit sieben Lizenzen erhältlich. Auf [www.dievereinssoftware.ch](http://www.dievereinssoftware.ch) kann die Vollversion von Insieme kostenlos bezogen und 30 Tage ohne Einschränkungen getestet werden.

## Varia

### CISM-Medaille für Otto Riesen

Die Veteraneneyerung am Mittelländischen Musiktag in Schwarzenburg war der Höhepunkt in der Laufbahn von Otto Riesen von der Musikgesellschaft Ostermundigen. Sechzig Jahre lang hatte er in verschiedenen Funktionen der Blasmusik gedient. Dafür durfte er sich die CISM-Medaille ans Revers heften lassen. Otto Riesen (1934) wuchs in einer musikalischen Familie auf, denn sein Vater spielte 50 Jahre lang die Trompete. Dieses Instrument wollte er bereits als Zwölfjähriger erler-



nen, doch vorher hiess es anderthalb Jahre lang Theorie büffeln. Danach trat er der MGO bei und blieb mit ihr auch während seiner Dirigentenzeit verbunden. Nach der Berufslehre als Schriftsetzer zog Otto Riesen ins Welschland und spielte zweieinhalb Jahre in der «Lyre de Montreux». 1954 absolvierte er bei Adj Uof Hans Honegger die Trompeter-RS und verbrachte später viele angenehme Jahre beim Schweizer Armeespiel. Otto Riesen begnügte sich jedoch nicht mit dem Beherrschen seines Instrumentes. Er liess sich zum Blasmusikdirigenten ausbilden und leitete später die Vereine Hinterkappelen-Wohlen, Mühleberg, Worb und Utzigen. Mitte der Achtzigerjahre war er stellvertretender Direktor der Musikgesellschaft Ostermundigen. Dazu wirkte er viele